

2679 / i.v.

Tierversuchsverbot und Menschenversuchsverbot - Start der Volksinitiative

Am 03. Oktober 2017 startet die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative: «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt». Rund 80 Organisationen und Unternehmen unterstützen das Anliegen eines bedingungslosen Tierversuchsverbotes mental und öffentlich. Jetzt hoffen die Initiiierenden auf ein Lauffeuer durch die Bevölkerung, denn trotz bald 60 Jahren 3R-Versprechen ist ohne politische Weichenstellung ein Ende der Tierversuche in der Grundlagenforschung und in der gentechnischen Produktion weiter weg denn je.

Die Initiiierenden wollen eine Forschung, die weg kommt vom «Versuch und Irrtum»-Ansatz, wie er aktuell praktiziert wird. Heute gibt es fast keine Erfolgskontrollen zu den «Tiermodellen», aber überall, wo gegen Menschen gemessen wird, offenbart sich: Von den Substanzen, die im Tierversuch erfolgversprechend waren, fallen im Menschenversuch eine deutliche Mehrheit durch. Höchste Zeit also, Wissen anhand medizinischer Bio-Dummy-Systeme zu erarbeiten, ohne dass Mensch, Tier und Umwelt Gefahren, Belastungen und Nachteilen ausgesetzt werden. Als Vorbild dienen die Fahrzeugbauer: seit sie auf Crash-Test-Dummys umgestiegen sind, - statt Bären und Schweine und Affen an die Wand zu fahren - wurden die Lösungen ethisch und technisch weit besser.

Die Vision der Initiiierenden ist: Die computergestützten Bio-Dummy-Systeme auf der Grundlage von menschlichen Zellen und Geweben, sollen anhand dem bereits bestehenden Wissen über «Pannensubstanzen» geeicht werden. Eine Erstanwendung einer neuen Substanz soll erst erfolgen, wenn breites Wissen über Substanz aber auch über den Zustand und die Bedürfnisse des betroffenen Patienten im Vorfeld erarbeitet wurden. Nicht der Markt und der Wissensdurst der Gesellschaft sollen über eine Erstanwendung entscheiden, sondern die guten Aussichten auf Vorteil für den individuellen Patienten. Die Initiative kann dazu nicht alle Details regeln, aber die Leitplanken korrekt platzieren.

Bisherige, bereits «ausgetestete» Produkte und Chargen werden von der Initiative nicht betroffen sein. Für neue Produkte hingegen gelten strenge Regeln sowohl betreffend Vermarktung oder Ausbringung als auch für die Importe. Dies schütze nicht nur die Lebewesen sondern auch die innovativen Schweizer Unternehmen, welche bereit seien, die Chancen der tierversuchsfreien Forschung und Produktion zu nutzen. Die Initiative solle für die Schweiz das Sprungbrett zum Gesundheitsmekka der Zukunft werden.

Informationen und Kontakt:

- www.tierversuchsverbot.ch
- *Postweg:* IG Tierversuchsverbots-Initiative CH, 9000 St. Gallen
- *per Email:* irene.varga@sunrise.ch natuerl.behand@bluewin.ch
- *telefonisch:* Renato Werndli 071 755 75 22, ausserhalb Bürozeiten 079 838 60 59